Stadt Karlsruhe
Der Oberbürgermeister

STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.: Verantwortlich:	**2017/0598** **Dez. 2**
Badisches Staatstheater - Sanierung und Erweiterung		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	**26.09.2017**	**13.1**	**x**	

Kurzfassung

1) Die Verwaltung schlägt vor, die Ergänzungswünsche in den Beschlussantrag aufzunehmen.

2) Auch die Vorschläge, den Ausbau des VIP–Bereichs im Foyer nicht zu realisieren und im Falle einer Überschreitung der Bausumme auf die LED–Wand und die Monitore im Foyer zu verzichten, können umgesetzt werden.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		x	nein		ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen) Kontierungsobjekt: (bitte auswählen) Ergänzende Erläuterungen:					Kontenart:

ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	x	ja	Handlungsfeld: Kultur
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	nein		ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	nein		ja	abgestimmt mit

1) **Im Beschlussantrag**
   a) **wird die Aussage „Dabei sind im Rahmen eines projektbegleitenden Kostencontrollings ständig Optimierungen zu prüfen und Einsparungen einzuarbeiten." ergänzt durch „Zusätzlich wird angestrebt, für das Sekundärdach eine kostengünstigere Lösung zu finden, die dennoch die Ansprüche an die Architektur erfüllt und dem Stadtbild gerecht wird."**

   b) **wird die Aussage „Weiter soll geprüft werden, ob die Module im Bauprozess stärker überlappt werden können, um die Gesamtbauzeit zu verkürzen" ergänzt durch „, sofern das ohne höhere Kosten möglich ist. Dabei wird berücksichtigt, dass der dadurch komprimierte Abfluss finanzieller Mittel für den städtischen Haushalt verkraftbar bleiben muss."**

   Bereits seit der Wettbewerbsentscheidung steht das Sekundärdach im Fokus von Einsparungsüberlegungen. Die Architekten sehen gute Chancen, in der weiteren Bearbeitung die Konstruktion zu optimieren und dadurch eine kostengünstigere Lösung zu finden, die den hohen gestalterischen Anspruch weiterhin einlösen kann.

   Im Verlauf der langen Umbauzeit bei laufendem Betrieb wird immer wieder abgewogen werden müssen, ob Bauphasen zusammengezogen werden können oder längere Interimszustände die wirtschaftlich und betrieblich günstigere Lösung darstellen. Der Finanzierungsprozess könnte davon unabhängig mit dem Land vereinbart werden.

2) **Der vorgesehene VIP-Bereich im Foyer wird nicht realisiert.**
   Auf die LED-Wand und die Monitore im Foyer wird dann verzichtet, wenn die Bausumme den genannten Finanzrahmen überschreitet.

   Auch aus Sicht der Verwaltung kann auf den Ausbau des VIP–Bereichs im Foyer verzichtet werden.
   Im Fall der Überschreitung der Bausumme kann der Verzicht auf die LED–Wand und die Monitore im Foyer geprüft werden. Hier läge gegebenenfalls auch Potential für eine Finanzierung durch Dritte.